

## TERMINE

## ST. JOHANN

## Liederabend mit Elisabeth Schmock

Gustav Mahlers Zyklus „Lieder eines fahrenden Gesellen“ bildet das zentrale Werk eines Liederabends mit den beiden Künstlern Elisabeth Schmock, Gesang, und Björn Lehmann, Klavier. Das Konzert beginnt am heutigen Freitag, 20 Uhr, im Rahmen der Saarbrücker Sommermusik im Jazzclub im Domicil (Mainzer Straße 10). Der Eintritt ist frei. red

## ST. JOHANN

## Bogey lässt grüßen: „Casablanca Jones“

„Casablanca Jones und die Tränen der Mona Lisa“, eine Krimikomödie mit dem Theater GegenStand aus Marburg, steht heute, Freitag, und am Samstag, jeweils 20 Uhr, auf dem Spielplan im Theater im Viertel (Nauwieser Straße). Das Stück von den New Yorker Privatdetektiv Rick Jones persifliert hartgesotten und whiskeygetränk die alten Humphrey Bogart-Filme und spielt mit dem Bogey-Mythos. red

◆ **Karten:** (0681) 390 46 02

## Im Internet:

www.dastiv.de

## ALT-SAARBRÜCKEN

## Sonntags ans Schloss: Letzte Runde

Auch der schönste Open-air-Sommer geht mal zu Ende. Am Sonntag ist Zapfenstreich für die beliebten „Sonntags ans Schloss“-Konzerte. Zum Finale spielt in der Matinee um 11 Uhr die Blues-Rock-Formation Fatman. Um 15 Uhr ist Eddi Zauberfinger für die Kinder im Schlossgarten da. Um 18 Uhr zur letzten Soiree spielt die Thomas Blug Band. Mit dabei ist die holländische Soulsängerin Berenice van Leer. Der Eintritt ist frei. red

## ST. JOHANN

## „Eden“: Sibylle Knauss präsentiert neuen Roman

Die Autorin Sibylle Knauss, lange Jahre dem Saarland eng verbunden, kommt am Montag, 31. August, 20 Uhr, ins Saarländische Künstlerhaus und stellt hier ihren neuen Roman „Eden“ vor. Der Eintritt ist frei. red

◆ **Info:** Tel. (0681) 37 24 85.

## Im Internet:

www.kuensterhaus-saar.de



Anne Schoenen.

## RIEGELSBURG

## Die Schoenen sind „ganz schoen fraiche“

In der Reihe „Kultur im Urwald“ gibt es am Donnerstag, 3. September, 20 Uhr, Chanson-Pop mit Poesie und Witz. Die saarländische Chanson-Band Die Schoenen (Foto: Bellhäuser) präsentiert in der Scheune Neuhaus zwischen Riegelsberg und Fischbach ihr akustisches Programm „ganz schoen fraiche“. red

◆ **Karten:** (06806) 10 24 19.

## Im Internet:

www.saar-urwald.de

## Produktion dieser Seite:

Susanne Brenner  
Markus Saefel

## Zauberhafte Sommernächte

## Kalibo &amp; Co machten den Auftakt: „Lange Nächte der Kleinkunst“ im Kultur-Salon

Mit einem Varieté-Abend eröffnete das Sommerfestival „Die langen Nächte der Kleinkunst“ im Kultursalon bei den Winzern. Der Bauchredner Mister Hart, der Zauberer Kalibo und der Nachwuchs-Magier Timo Pfadenhauer ließen das Publikum staunen. Heute geht es weiter mit Musik.

Von SZ-Mitarbeiterin Kerstin Joost-Schäfer

Saarbrücken. Der erste Abend des fünften Sommerfestivals „Die langen Nächte der Kleinkunst“ im Kultursalon bei den Winzern am Mittwoch stand ganz im Zeichen der Kleinkunst. Mit dem Bauchredner Mr. Hart und den Zauberern Kalibo und Timo Pfadenhauer waren die Genres Comedy und Magie bestens vertreten.

Der mächtige Rock von „Sweet Child in Time“ von Deep Purple begrüßte die zahlreich erschienenen Gäste im Bühnenraum des Kultursalons, wo ein gut gelaunter Kalibo den Einheizer gab. Bei ihm konnten die Leute bis zum Abwinken applaudieren und zum richtigen Zeitpunkt, nämlich dem Auftritt eines der Herren, medienwirksam „Oh, sieht der gut aus!“ oder „Der ist aber niedlich!“ ausrufen. Mit einem Kartentrick in Verbindung mit asiatischer Kampfkunst ging es dann weiter im Reigen der Lachnummern – zur besseren Orientierung über die Farben des Kartenspiels hatte sich Kalibo Kreuz, Pik, Herz und Karo auf den Unterarm gemalt.

Mit magischen Tricks verblüffte Newcomer Timo Pfadenhauer. Der erst 18 Jahre alte Magier meisterte souverän seinen ersten Festival-Auftritt, ließ wie von Zauberhand das rote Bällchen mal in seiner Tasche, dann wieder unter dem Becher auftauchen, verzauberte Bierflaschen in Pikkolos und konnte sogar die Gedanken von Zuschauerin Barbara Scheck lesen. Die hatte sich die „Karo



Komischer Vogel: Mr. Hart und seine Begleitung. Foto: Oliver Dietze

3“ gedanklich vorgestellt – und eben diese Karte hatte Magier Timo mit seinen hellseherischen Fähigkeiten bereits vor der Vorstellung in einem Kästchen hinterlegt.

Mit seinem schrillen Vogel

und dem weißen Hasen Caesar hatte Bauchredner Mr. Hart sofort die Lacher auf seiner Seite. Respektlos ihrem Herrn gegenüber verhielten sich auch Harts „sprechende Hände“, von anderen Körperteilen, die er zum

Reden brachte, ganz zu schweigen. „Ich will hier raus!“ grummelte des Mannes bestes Stück, worauf die eine Hand sich schon zur Befreiung desselben anbot.

In die Zeit der alten Jahrmärkte entführte Kalibo mit seinem Flohzyklus: Eine Welt der Illusionen zum Träumen und Staunen, in der imaginäre Tierchen durch minikleine Reifen springen, sich durch die Luft katapultieren lassen, schwere Autos ziehen und sich todesmutig vom 30-Meter-Brett ins kühle Nass stürzen. Magisches vom Allerfeinsten. Zauberhaft.

## Im Internet:

www.kalibo.de  
www.kir-resonanz.de  
www.bauchrednershow.de

## AUF EINEN BLICK

Bis einschließlich Samstag, 29. August, dauern die „Langen Nächte der Kleinkunst“. Der heutige Freitag ist musikalisch: Es gibt orientalischen Tanz mit Irene Ibrahim, Traviestie mit Viola Varel, und die Gruppe Liedstockel präsentiert Lieder aus sechs Jahrhunderten.

Kabarett und Comedy bestimmen das Programm am Samstag: Jutta Lindner spielt „Oma F.R.I.E.D.A.“, es gibt Kabarett mit dem St. Ingberter Volker Carl Jacoby, und Lars Hohfeld aus Köln verrät, wie man das Herz einer Frau erobert. Beginn jeweils 20.30 Uhr im Kultursalon bei den Winzern, Martin-Luther-Straße 5.

Karten u.a. bei SR am Markt, Tel. (0681) 9 88 08 80, bei KulTour (0681) 58 82 21 08 und unter www.ticket-regional.de/kir

## Berlin-Saarbrücken: Ausstellung „722“ in der Galerie Besch

Saarbrücken. Die Verbindung Saarbrücken-Berlin gilt vielen Künstlern als Nabelschnur zur Kunstszene. Derzeit belebt eine Gruppe junger Künstlerinnen und Künstler mit einer Doppelausstellung unter dem Titel „722“ diese magische Distanz. 722 Kilometer liegen zwischen Saarbrücken und der Bundeshauptstadt. In Berlin zeigten die zwölf Solisten, Duos und Trios bereits ihre Arbeiten.

Jetzt ist Saarbrücken an der Reihe. Dazu stellte die Galerie Besch ihre Räume zur Verfügung. Für deren Konzeption zeichnen Anika Hoff und Alexander Minor verantwortlich, die beide in Saarbrücken an der Hochschule der Bildenden Künste Saar studieren oder noch dort studieren. Das trifft auch auf die dazu geladenen Kollegen zu, die alles aufbieten, was man derzeit in der aktuellen, jungen Kunst so macht: Plastik, ein bisschen Ironie mit dem auf ein Bild geschriebenen Satz „Was ist schon Karriere, wenn man kein Herz hat“, Konzeptkunst mit der unvermeidlichen Kunstaktie, Fotografie, Performance und viel figurliche und gegenständliche Malerei. Das kann sich sehen lassen, in Berlin wie in Saarbrücken. sg

◆ **Ausstellung** bis zum 30. August. Öffnungszeiten Freitag und Samstag von 11 bis 19 Uhr. Finissage am 30. August um 17 Uhr mit Performance.

## Favari: Konzerte beim Woll und andernorts

Saarbrücken/Spichern. Freunde der sanft swingenden Musik sollten versuchen, heute, Freitagabend, noch einen Platz im Restaurant Woll in Spichern zu ergattern. Denn da spielt die Formation Favari. Und wer die Gänsehaut-Stimme von Sänger Claudio Favari mal gehört hat, der wird das ungen vergessen. (Tel. 0033 3 87 85 31 02, E-Mail Walter@restaurant-woll.com). Aber es gibt noch andere Favari-Termine: Am 5. September, 16 Uhr, beim Fest in der Mainzer Straße (vor Hotel Leidinger) und bei der Einheits-Feier am 3. Oktober, 14 Uhr, vorm Staatstheater. red

## Kunst machen vor Publikum

## Zur „Welt der Familie“ gibt es wieder ein Künstlersymposion

Saarbrücken. Acht Künstler aus sechs Ländern werden vom 12. bis 20. September Gäste des internationalen Künstlersymposions auf der „Welt der Familie“ sein. Auf Vertreter aus Albanien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und Österreich ist die Wahl gefallen, die G্লাugier, künstlerischer Leiter des Symposions, und Carmen Schäfer (Organisation und Medien) gemeinsam getroffen haben.

Die Eröffnung der Messe ist gleichzeitig der Startschuss für die Werkwoche der Künstlergruppe in Halle 9. Die hier entste-

henden Arbeiten unter dem Thema Land-Art werden im Anschluss an die „Welt der Familie“ in einer gesonderten Ausstellung vorgestellt.

„Land-Art ist eine Kunstbezeichnung, deren Ursprung aus den 60er Jahren stammt und dort mit gesellschaftskritischen Bedeutungen besetzt war. Innerhalb der Landschaft und aus ihr heraus galt es eine Kunst zu schaffen, die weder zum Eigentum gemacht noch transportiert werden konnte“, heißt es in einer Pressemitteilung der Symposions-Veranstalter.

Und weiter: „Die Interpretation des diesjährigen Symposions-Themas Land-Art für unsere internationalen Künstler ist freier. Der Begriff wird nicht im kunstwissenschaftlichen Sinne umgesetzt, sondern legt allgemein Landschaftspflege, Natur und Landwirtschaft als übergeordnete Themen der diesjährigen Messe zugrunde. Die Künstler werden während der „Welt der Familie“ vor Ort arbeiten. red

## Im Internet:

www.saarmesse.de/  
kuenstlersymposion

## Frage- und Antwortspiel vor Zuschauern

## Ernest W. Uthemann interviewte Carsten Gliese

Saarbrücken. Das kommt in der Stadtgalerie auch nicht oft vor, dass ein Katalog erst nach Ablauf der Ausstellung fertig wird. Umso sinnvoller daher, dass Galerieleiter Ernest W. Uthemann am Mittwoch zu einem öffentlichen Gespräch mit dem unter dem Titel „Arbeitslicht“ ausstellenden Carsten Gliese einlud, konnte man sich davon doch einige grundlegende, erhellende Informationen zur Person, zu Werk und Anliegen des Künstlers erhoffen. Eine Einführung fürs allgemein kunstinteressierte Publikum zu bieten – diese Hoffnung hat das Duo leider enttäuscht. Stattdessen erlebte man ein einstündiges, staubtrockenes Frage- und Antwort-Spiel, bei dem man

den Eindruck hatte, die beiden Gesprächspartner zitierten sich selbst aus alten oder noch in Arbeit befindlichen Katalogtexten. Wobei Ernest W. Uthemann anscheinend die Gelegenheit nutzte, die Thesen seines Textes für den Ausstellungskatalog zu rekapitulieren und dem Künstler in „Ist es so, dass“-Frageform zu servieren. Worauf Gliese dann zunächst oft nur mit ja oder nein antwortete, wie auch seine Körpersprache, er saß fast durchweg mit verschränkten Armen und übereinander geschlagenen Beinen auf seinem Stuhl, eher Abwehr signalisierte.

Immerhin: Nur einer von den rund 15 Besuchern, darunter auch einige extra angereiste Ver-

wandte und Bekannte des in Köln lebenden gebürtigen Krefelders, ging vorzeitig. Wer mehr über Gliese wissen möchte, dem sei dessen Blog im Internet empfohlen.

Die Installation, die Gliese im Auftrag der Landeshauptstadt entworfen hat, werde voraussichtlich noch in diesem Jahr fertig, sagte Uthemann, und zu deren Einweihung werde sicher auch der Katalog präsentiert. Noch bis zum 20. September kann man sich die lohnende Schau „Arbeitslicht“ in der Stadtgalerie ansehen. sbu

## Im Internet:

http://carstengliese.blogspot.com

## 4000 Leuten wollten guten Jazz

## Völklinger Hüttenjazz im Aufwind – Heute Finale

Völklingen. Heute Abend ist das letzte Konzert des Völklinger Hüttenjazz. Zum Finale spielen um 18 Uhr Junior & Dangerous Mood auf dem Zimmerplatz. Zeit also, Bilanz zu ziehen. „2009 war der Völklinger Hüttenjazz ein großer Publikumserfolg“, freuen sich die Veranstalter. 4000 Besucher wurden beim Hüttenjazz gezählt. „Gegenüber dem Jahr 2008 ist das eine Steigerung der Besucherzahlen um 1 200 und gegenüber dem Europäischen Kulturhauptstadtjahr 2007 eine Steigerung von 1100 Besuchern“ heißt es in der Pressemitteilung.

„Die Wirtschaftskrise zeigt an anderen Orten deutliche Einbußen im Kulturbetrieb. Der Völklinger Hüttenjazz hatte dagegen einen unerwarteten Besucherzuspruch“, freut sich Dr. Meinrad Maria Grewenig, Generaldirektor des Weltkulturerbes Völklinger Hütte. „Damit ist der Völklinger

Hüttenjazz ein unverrückbarer Pfeiler im Programm des Weltkulturerbes Völklinger Hütte und weit über das Saarland hinaus beliebt und geschätzt.“ Gerade in Zeiten der Krise bewähre sich ein durchdachtes und qualitativvolles Programm, das auch ungewohnte Seiten unserer kulturellen Erfahrung aufschlägt, so Grewenig weiter und verspricht: Wir werden auch im kommenden Jahr zum zehnjährigen Jubiläum des Völklinger Hüttenjazz das Programm der Jubiläumskonzerte noch einmal attraktiver gestalten und auch gastronomisch flankieren. Der Völklinger Hüttenjazz verleiht dem Weltkulturerbe Völklinger Hütte als einem der spannendsten Orte der Welt eine ganz besondere Emotion.“ red

◆ **Heute**, Freitag, 18 Uhr, endet der Hüttenjazz mit dem Auftritt der Formation Junior & Dangerous Mood. Der Eintritt ist frei.



Sie lassen es heute nochmal so richtig krachen in Völklingen: Junior & Dangerous Mood. Foto: SZ